**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt

**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

**Band:** 98 (1980)

Heft: 8

**Sonstiges** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Aus Technik und Wirtschaft

#### Holzschutzlasuren

Die zunehmende Holzverwendung stellt auch an die chemische Industrie neue Aufgaben, denn Holz verlangt ein Anstrichmaterial, das vor Schäden schützt und den «Charakter» des Holzes unterstreicht.

Die Verbindung von Oberflächenbehandlung und Holz-schutz hat in den letzten Jahren zur Entwicklung neuer Holzschutzmitteltypen - wie beispielsweise den Holzschutzlasu-ren – geführt. Hier hat die Desowag-Bayer Holzschutz GmbH, Düsseldorf, entscheidende Forschungs- und Entwicklungsarbeit geleistet, um eine optimale Kombination von Holzschutz-wirkung und Anstricheffekt zu erreichen. Das Ergebnis - Xyladecor farbige Holzschutzlasur ist inzwischen bekannt und hat sich im Markt durchgesetzt. Xyladecor schützt Hölzer im Innen- und Aussenbereich wirksam gegen Fäulnis- und Bläue-pilze, Schwamm, Holzwurm, Hausbock und andere pflanzliche und tierische Holzzerstörer.

Ausserdem bewahrt es damit behandeltes Holz vor Schäden, die durch Witterungseinflüsse entstehen können, seien es starke Sonneneinstrahlung oder ein feuchtes Klima.

Mit den zehn Farbtönen und der Sorte Farblos lässt sich jeder gewünschte dekorative Effekt erzielen. Durch die seidenmatte Oberfläche wird die Lebendigkeit des Holzes unterstrichen, die Maserung bleibt erhalten. Zudem hat Xyladecor noch den Vorteil der leichten Verarbeitbarkeit aufgrund der niedrigen Viskosität. Es gibt kein Abblät-tern mehr, und spätere Renovationen sind problemlos. Xylade-cor eignet sich gleich gut für einheimisches und tropisches Holz, aussen und innen; für Holzverkleidungen an Decken, Wänden, Balkonen, Türen, Zäunen, Pergolen, Garagetoren usw.

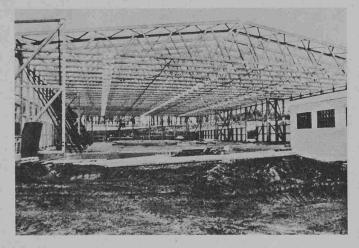
Xyladecor ist EMPA-geprüft und trägt das Lignum-Gütezei-

Schmid, Rhyner AG, 8134 Adliswil

### Lagerhalle mit Gang-Nail-Dachbindern

Für die kürzlich im norddeutschen Binnenhafen Hildesheim errichtete Lagerhalle in Holz-fachwerkbauweise wurden Gang-Nail(R)-Binder mit einer der bisher grössten Spannweiten verwendet. Das Dach der neuen Lagerhalle der Fa. Symat Bausysteme (Vertriebsgesellschaft für Dämmstoffe) besteht aus 29

Die vom Hildesheimer Gang-Nail-Lizenznehmer Ch. chard GmbH & Co. KG, Abteilung Architektur und Technik, entworfene Lagerhalle ist in der Mitte und an den Giebelseiten mit horizontalen Knickverbänden und an den Längsseiten mit Traufenverbänden ausgestattet. Für die Dachverkleidung wur-



Doppeltrapezbindern mit einseitigem Kragarm, 2 m Mittenab-stand und einer Gesamtspann-weite von 36,24 m (einschliesslich des Vordaches auf einer Seite). Die freie Spannweite innen

beträgt 29,32 m. Die Dachkonstruktion, die auf Holzstützen mit horizontalen Pfetten und Wandriegeln für die Verkleidung ruht und ganz nach dem Gang-Nail-System gebaut wurde, überdeckt insgesamt eine 36 m breite und 60 m lange Fläche. Die lichte Innenhöhe beträgt 6,30 m, die Traufenhöhe 7,35 m und die Firsthöhe 9,50 m.

Wellasbestzementplatten gewählt. Alle Binder wurden unter Verwendung der Arbeitstische und Hydraulikpressen von Gang-Nail im Betrieb der Fa. Ch. Borchard zusammengesetzt und von einer achtköpfigen Mannschaft in 10 Arbeitstagen auf der Baustelle montiert.

Symat Bausysteme vergab angesichts des scharfen Wettbewerherkömmlicher Stahlbauund anderer Holzbausysteme des aufgrund vorteilhaften

Preis-leistungs-Verhältnisses den Auftrag für den Hallenbau an Gang-Nail.

# Kurzmitteilungen

projektiert Motor«Columbus höchste Staumauer Amerikas

Der Vertrag über Detailprojektierung und Bauleitung der Mehrzweckanlage El Cajón im mittelamerikanischen Staat Honduras wurde am 18. Dez. 1979 zwischen der Empresa Nacional de Energía Eléctrica, Tegucigalpa, und der Motor-Columbus Ingenieurunternehmung Baden, unterzeichnet. Mit einer installierten Leistung von 300 MW im Erst- und 600 MW im Endausbau wird die Anlage die elektrische Energieerzeugung in Honduras mehr als verdoppeln. Die 226 m hohe Bogenstaumauer wird die höchste auf dem amerikanischen Kontinent sein, und der Stausee wird mit einer Oberfläche von 94 km² den Zürichsee übertreffen.

Neben der Energieerzeugung wird die Mehrzweckanlage El Cajón einen wirksamen Hochwasserschutz im Sula-Tal sowie die Bewässerung von grösseren Flächen im Norden des Landes ermöglichen. Mit dem Bau wird im Frühjahr 1980 begonen. Fünf Jahre später wird El Cajón erstmals elektrischen Strom an das honduranische Versorgungsnetz liefern

An diesem Grossprojekt arbeitet Moto-Columbus in nacheinanderfolgenden Phasen seit 1969. Dabei wurden Fragen wie Ausbauoptimierung, Minimierung der Umwelteinflüsse und Ge-Minimierung währleistung der Erdbebensi-cherheit behandelt. Das Projekt wird durch Kredite der Weltbank, der Interamerikanischen Entwicklungsbank und des Banco Centroamericano de Integración Económica, sowie durch bi-Vereinbarungen und Kredite der Lieferanten finan-

#### Bauwirtschaftliche Dokumentation für das Ausland

Die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung (SZH) bereitet derzeit eine Reihe von Publikationen über die Schweizer Exportindustrie vor. (Massnahmen des Bundes zur Milderung der wirtschaftlichen Schwierigkei-ten). Der fünfte Band dieser neuen Serie «Die Schweiz – Ihr Partner» wird den Dienstlei-stungen und Produkten gewidmet sein, welche die Schweizer Industrie und Dienstleistungsunternehmen im Bereich des Bauwesens (Planung, Bauausführung, Lieferung von Bau-materialien und -maschinen, usw.) anbieten können. Zweck dieser Veröffentlichung ist es, weltweit die potentiellen Käuferkreise - namentlich in den in Entwicklung befindlichen neuen Märkten - zu erreichen. Die Publikation wird in englischer, französischer und spanischer Sprache erscheinen. französischer und Îm eine möglichst umfassende Übersicht über das Angebot an Dienstleistungen und Produkten auf dem Gebiete des Bauwesens vermitteln zu können, erhalten alle am Export interessierten Schweizer Firmen die Gelegenheit, ihr Angebot detailliert präsentieren zu können. Die Mitfi-nanzierung dieser Dokumenta-tion durch den Bund (Hälfte der Gestehungskosten) ermöglicht es, die Teilnahmekosten für die Unternehmen recht tief anzuset-

Auskünfte: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung, Sitz Lausanne, Tel. 021/29 63 02

# **Firmennachrichten**

### 25 Jahre KSB Zürich

KSB Zürich ist eine Tochtergesellschaft der bekannten Firma Klein, Schanzlin & Becker AG in Frankenthal/Pfalz. Die KSB-Gruppe gehört weltweit zu den führenden Unternehmen der Branche Pumpen, Kompressoren und Armaturen. Schon seit der Jahrhundertwende wurden vereinzelt KSB-Erzeugnisse auch in die Schweiz über Vertretungen verkauft. Einen grösseren Um-fang nahmen die Lieferungen allerdings erst nach der Gründung der KSB Zürich an. Aus bescheidenen Anfängen begann eine Entwicklung, die den KSB-Erzeugnissen auch in der Schweiz in vielen Gebieten eine führende Stellung einräumte.

Im Jahre 1955 wurde in Zürich mit drei Mitarbeitern begonnen, ein Jahr später das erste Lager eingerichtet. Zu den Verkaufsingenieuren kamen Monteure hinzu, eine erste Werkstätte wurde angegliedert. 1971 wurde eine gut ausgerüstete Kundendienstzentrale mit einer Halle von 1200 m² in Dällikon (ZH) bezogen. Die Büros sind nach wie vor in Zürich. Der Personalbestand ist auf 44 Mitarbeiter angewachsen. Entsprechend der Zielsetzung, Niederlassungen völlig im jeweiligen Tätigkeitsland zu integrieren, besteht das ganze Kader und auch die übrige Belegschaft fast ausschliesslich aus Schweizern.

Während anfänglich die meisten Kunden aus der Industrie, vor allem aus Chemiebetrieben und Kraftwerken stammten, sind es heute neben dem Installationsgewerbe auch kommunale Betriebe und vor allem die Exportindustrie, welche die Vorteile weltweiter Erfahrung, Produktionsstandorte und Servicemöglichkeiten in fast allen Ländern nutzen wollen und müssen. Ausserordentliche Erfolge aus jüngster Zeit stellen die Pumpen und Armaturen für Europas grösste Schnee-Erzeugungsanlage in Savognin und der Auftrag für das Sonnenberg der Pumpwerk Stadt Zürich dar.

## Tagungen

#### Marketing und Innenausbau

Tagung an der Hochschule St. Gallen

Das Schweizerische Institut für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule St. Gallen führt am 20. März eine Informationstagung über Marketing für Bauausbaubetriebe mit dem Titel «Mehr sein durch Marketing-Chancensicherung im neuen Jahrzehnt» durch

In den vergangenen Jahren konnte sich die Bauwirtschaft einigermassen vom konjunkturellen Einbruch Mitte der siebziger Jahre und der daraus resultierenden strukturellen Krise erholen. Eng verknüpft mit der Baubranche verlief die Geschäftsentwicklung im Ausbaugewerbe, wobei sich aber regionale Unterschiede abzeichneten. Jetzt stellt sich die Frage: Welche neuen Entwicklungstendenzen treten auf dem unternehmungseigenen Markt ein? Wie kann sich die Unternehmung aus der gegebenen Lage heraus diesen Entwicklungen anpassen? Ohne Zweifel setzt eine marktorientierte und damit marktgerechte Unternehmungsführung Wissen über Nachfragetendenzen auf dem Baumarkt voraus. Mit der Kombination der verschiedenen Marketinginstrumente zum Marketing-Mix wird eine Voraussetzung erfüllt. Im Unternehmungsgebaren wird auch zu entscheiden sein, ob Chancen und Risiken mittels aggressiver Preisgestaltung wahrgenommen werden können. Ebenso gilt zu beurteilen, wieviel Qualität noch gefragt sein wird. Durch gezielte Marktbearbeitung kann ein Marktvorsprung herausgeholt werden, und damit dürfte der Verkäufer das Rennen machen.

Themen und Referenten «Nachfragetendenzen auf dem

Baumarkt der achtziger Jahre» (W. Wittmann, Freiburg), «Marketing als trendgerechtes Unternehmungsverhalten» (M. C. Huber Zürich).

«Chancen und Risiken aggressiver Preisgestaltung» gand/D. Zimmer, Basel), «Ist Qualität noch gefragt? Leistungsstandard im Marketingkonzept der Unternehmung» (P. Küng, Wil); «Marktvorsprung durch Marktbearbeitung - Der Verkäufer macht das Rennen» (O. Belz, St. Gallen). Podiumsgespräch.

Auskünfte und Anmeldung: Schweizerisches Institut für gewerbliche Wirtschaft, Hoch-schule St. Gallen, Dufourstr. 48, 9000 St. Gallen.

#### Wirtschaftliche und umweltgerechte Energieverwendung

Tagung der Schweiz. Vereinigung für Gesundheitstechnik

Die Schweizerische Vereinigung für Gesundheitstechnik organisiert am 29./30. April an der HTL Brugg/Windisch eine Tagung (mit Ausstellung) zum Thema «Wirtschaftlicher und umweltgerechter Energieeinsatz».

Themen und Referenten

Umweltschutz und Optimierung

Ölfeuerungsanlagen (29. April). «Das Umweltschutzgesetz-Konzept-Forderungen-Vollzug» (E. Bührer, Schaffhausen *U. Mauch*, Zürich), «Die Mustervorschriften zur Kontrolle der Abgasverluste von Feuerungsanlagen des Eidg. kehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes» (A. Liechti, Bern); «Die Anwendung der Mustervorschriften in der Praxis» (P. Schätzle, Winterthur). «Feuerungstechnischer kungsgrad, Optimierung von Feuerungsanlagen, Energieverbrauch» (A. Keller, Glattbrugg), «Erste Resultate von Wirkungsgradermittlungen an den feuerungsanlagen der Stadt Zürich» (W. Hess, Zürich); «Die Einführung der Ölfeuerungskontrolle auf kantonaler Ebene am Beispiel des Kantons Bern» (H. Mathys, Bern).

Kohle und Holz als Alternativenergien (30. April). «Energiequelle Kohle-Partner für 80er Jahre» (W. Böhni, Zürich), «Kohlefeuerungen heute - eine fortschrittliche Technik offeriert vielseitige Möglichkeiten» (H. Greulich, Essen); «Kohle und Umwelt» (Zimmermeyer,

«Neue umweltfreundliche Kohlefeuerungen: Wirbelschicht und Vergasung» (W. Stiefel, Winterthur), «Möglichkeiten und Grenzen für Holz als Energieträger in der Schweiz» (A. Semadeni, Bern), «Die Möglichkeiten der Holzfeuerung, vom Cheminée bis zur Grossfeuerung» (R. C. Wind, Basel).

Auskünfte und Anmeldung: Schweizerische Vereinigung für Gesundheitstechnik, Postfach 305, 8035 01/713 39 63. 8035 Zürich.

Messen

#### Austro Bau 80 in Salzburg

Vom 10.-13. April findet im Salzburger Ausstellungszentrum die 2. Österreichische Bau- und Wohnungsfachmesse statt. Erstmals werden, mit rund 200 Ausstellern, die etwa 500 Firmen der Baubranche aus 12 Ländern repräsentieren, alle massgebenden Erzeuger- und Handelsbetriebe bei einer Baumesse in Österreich vertreten sein. Damit wird die «Austro Bau 80» einen vollständigen Überblick über das Angebot an Baumaterialien, Bauteilen, Bautechniken, Baumethoden sowie Produkte der Ausstattung und Einrichtung, der Heizund Installationstechnik bieten. Eine grosse Zahl von Neuheiten wird vor allem auf den Gebieten Energieeinsparung vorge-

Die gleichzeitig stattfindende «10. Österreichische Fachmesse für Schwimmbad und Sauna» vermittelt ein Marktübersicht über alle Gebiete des Bäder- und Saunabaues, der Bäderausstattung, der Bäderheizung und der Wasseraufbereitung. Dem zu-nehmenden Sicherheitsbedürf-nis der Bevölkerung entspricht die erstmalige Eingliederung der «Österreichischen Sicherheitsfachausstellung», mit den Bereichen Einbruch- und Objektschutz, persönliche Sicherheit, Brandschutz und Zivilschutz. Eine wertvolle Ergänzung in Richtung einer Verbesserung der Wohnqualität stellt die erstmaliparallele Durchführung eines «Internationalen Österreichischen Möbelsalons» dar, bei dem rund 120 Möbelprogramme aus 15 europäischen und überseeischen Ländern vorgestellt

Aufgrund der energiepolitischen Herausforderung an Materialien und Technik hat die Bauwirtschaft die Chance, erneut zu einer Zukunftsbranche mit Schlüsselfunktion zu werden. Es besteht kein Zweifel, dass die Nachfrage nach Bauleistungen nicht abnimmt. Das betrifft sowohl den Wohnungsbau wie auch Verkehrsbauwerke, öffentliche Bauten und Wirtschaftsgebäude.

So hat allein der Wohnungsbau in den nächsten 20 Jahren in Österreich einen Bedarf von 675 Mia Schilling, davon etwa 575 Mia Schilling für etwa 1 Mio Neubauwohnungen und rund 100 Mia für Wohnungsverbesserungsausgaben.

So werden 47% aller Wohnungen durch private Bauherren gebaut, 32% durch gemeinnützige Wohnbauvereinigungen und 12% durch Gebietskörperschaften. Bei 40% aller Neubauwohnungen handelt es sich um Eigenheime, je 25% sind Eigen-tums- und Mietwohnungen und 3% Zweitwohnungen. Allein in den letzten 10 Jahren hat der Eigenhelmbau um 50% zugenommen.

Die Baufachmesse soll auch die Voraussetzung für ein «besseres» Bauen schaffen, d.h. die grössere Qualität des Bauwerkes, bessere Arbeitsbedingungen, höhere Produktivität durch Rationalisierung, Verringerung der Betriebskosten und bessere

Materialqualität. Die unter dem Ehrenschutz des neuen Bundesministers für Bauten und Technik, Karl Sekanina. stehende «Austro Bau 80», die mit den Parallelveranstaltungen rund 20 000 m2 Ausstellungsfläche umfasst, ist vom 10.–13. April täglich von 09.00–18.00 Uhr geöffnet. Veranstalter ist die Präsenta Werbe- und Ausstellungs-Gesellschaft m.b.H., Hauptstr. 1, eine Nachfolgeorganisation des Österreichischen Bauzentrums.

# Weiterbildung

# Beschichtungsstoffe im Bauwe-

Die Euco-Bauchemie in Kirchberg (BE) führt am 11. März neuen Kunststoffkurs durch. Referent ist Dr. R. Stenner, Rüsselsheim. Thema: «Beschichtungsstoffe für das Bauwesen». Erläutert werden die man-Verwendungsmögnigfachen lichkeiten der Kunststoffe im Hoch- und Tiefbau.

Kursort: Saalbau der Gemeinde Kirchberg.

Kurskosten: Fr. 25 .- (inkl. Mittagessen).

Programme und Anmeldung: Euco-Bauchemie, Hans R. Schmid AG, 3422 Kirchberg. Tel. 034/45 34 04

#### Moderne Oberflächenanalysenmethoden in der Metallkunde

Seminar in Düsseldorf

Die Deutsche Gesellschaft für Metallkunde veranstaltet ge-meinsam mit dem Verein Deutscher Eisenhüttenleute vom 29. bis 3. Okt. im Max Planck Institut für Eisenforschung in Düsseldorf ein Fortbildungsseminar über die «Anwendungen moderner Oberflächenanalysenmethoden in der Metallkunde». Die Seminarvorträge sollen informieren über

die Methoden: LEED, AES, ESCA, SIMS, Ionenstrahl-mikroanalyse, Glimmentladungs-Spektroskopie u. a.,

die Anwendung bei Untersu-chungen von Oberflächenund Korngrenzensegregation, Passivfilmen und Oxidfilmen auf Metallen, Diffusionsvorgängen, Anlass- und Zeitstandversprödung, interkri-stalliner und SpannungsrissKorrosion u. a.,

die Messprobleme bei der Eichung und quantitativen Bestimmungen, beim Abtra-gen durch Ionenbeschuss (Sputtern).

Demonstriert werden können die Methoden LEED, ESCA (XPS) und SAM.

Die Leitung des Seminars liegt in den Händen von Prof. Dr. H. J. Grabke. Mitarbeiter des Instituts und mehrere Dozenten aus anderen Institutionen wirken mit. Auskunft: Deutsche Gesellschaft für Metallkunde e. V., Adenauerallee 21, D-6370 Ober-

## Kongress

### Internationale Konferenz über Pulvermetallurgie in Washington

Die neuesten Entwicklungen in der Technik der Pulvermetallurgie werden auf der «1980 International Powder Metallurgy Conference & Exhibition» gezeigt. Die Konferenz findet vom 22.-27. Juni 1980 in Washington D.C., im Washington Hilton Hotel, statt. Die Konferenz wird von der Metallpulver-Industrieföderation und dem amerikanischen Institut für Pulvermetallurgie gefördert. 114 technische Veröffentlichungen werden vorgetragen, Seminare und «Poster Sessions» gehalten. Es gibt eine Ausstellung von Metallpulvern, Verarbeitungsmaschinen P/M-Teilen und -Produkten. Über 1200 Pulvermetallurgie-Spezialisten werden erwartet.

Die technischen Darstellungen befassen sich mit Entwicklungen bei der Produktion von Metallpulvern, mit Kupfermaterialien und -verarbeitungsweisen, Sintervorgängen mit Flüssigkeitsphase, Superlegierungen, Leichtmetallen, P/M rostfreiem Stahl und Stahllegierungen, Titan, hitzebeständigen Metallen, Beschichtungen, Kohlenstoff-metallen und Schneidewerkzeu-Heissschäumen Schmieden, der Herstellung von P/M-Teilen und mit Testverfahren und Produktionskontrollen. Die Seminare werden zur gleichen Zeit wie die Konferenz gegeben und befassen sich mit P/M-Superlegierungen, Magnetismus und der Technologie der Pulverbehandlung zur Herstelbeanspruchbarer stark lung Oberflächen. Bei der Ausstellung werden Verarbeitungsmaschinen vorgeführt, wie z.B. Ver-Sinteröfen, dichtungspressen, Sinteröfen, Metallpulver, Geräte zur Qualitätskontrolle, Pulvermischma-schinen und P/M-Teile und -Produkte. Über 1200 Pulvermetallurgie-Spezialisten aus aller Welt werden erwartet.

Die Pulvermetallurgie ist eine ständig wachsende Technologie. Die P/M-Herstellung wird angewandt, um präzise Metallteile und -formen aus Metallpulvern zu formen. Diese Herstellungsweise spart Energie, Rohstoffe und gewährleistet eine höhere Produktivität mit oft erheblich Kostenaufwand. geringerem P/M-Produkte werden hergestellt für Autos, Haushaltgeräte, Gartengeräte und Landwirtschaftsmaschinen, Büromaschinen. Triebwerke, elektrische Motoren, hydraulische Geräte, Elektrowerkzeuge und Hand-werkzeuge und für viele andere Erzeugnisse für den Endver-braucher und die Industrie.

Informationen und Anmeldung: Peter K. Johnson, Metal Powder Industries Federation, P.O. Box 2054, Princeton, New Jersey 08540, U.S.A.

## Vorträge

The influence of turbulence on the transport of sediment by water currents. Mittwoch, 27. Febr., 16.15 h, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Vortrag im Rah-men der Reihe «Probleme des Sedimenttransportes». Grass (University College, London): «The influence of turbulence on the transport of sediment by water currents»

Es findet noch ein abschliessender Vortrag statt («Sinkge-schwindigkeit im turbulenten W. H. Graf, Strömungsfeld», W. H. Graf, EPFL). Über den Termin gibt das Institut für Hydromechanik und Wasserwirtschaft der ETHZ (ETH-Hönggerberg) Auskunft.

Etude du comportement des poteaux-mixtes. Règles pour le dimensionnement. Freitag, 29. Febr., 10.30 h, Hörsaal B 31, Bâtiment Génie Civil, EPFL à Ecublens. H.-U. Litzner (Gastprofessor am Institut de la construction métallique): «Etude du comportement des poteaux-mixtes. Règles pour le dimensionne-

Konfliktsteuerung als Führungsinstrument. Montag, 3. März, 17.15 h, Hörsaal E5, ETH-Hauptgebäude. SIA/FII-Weiterbildungskurs über «Elemente der Verhaltenspsychologie für Ingenieur und Archi-

K. H. Delhees (ETHZ): «Konfliktsteuerung als Führungsinstrument».

#### Erneuerung von Quartieren

Zum Thema «Erneuerung von Quartieren» werden am Inter-kantonalen Technikum Rapperswil (Ingenieurschule), Abteilung Siedlungsplanung, drei öffentliche Gastreferate mit Vortragenden aus Hannover, Lausanne und Zürich durchgeführt. Ort: Verwaltungsgebäude, Leh-

rerkonferenzzimmer. Zeit: Dienstags, 15 Uhr bis 16

Verbesserung der Wohnverhältnisse zu tragbaren Belastungen. Dienstag, 26. Febr. Referent: Arbeitsgemeinschaft M. Koch, für Stadt und Altbauerneuerung, Hannover.

Kernerneuerung mit den Grundeigentümern. Dienstag, 11. März. Referent: L. Huber, Planpartner AG, Zürich.

Wohnverbesserungen, für wen? Dienstag, 25. März. Referentin: L. Bonanomi, Institut de recherche sur l'environnement con-struit, ETH Lausanne.

#### Ökologie und ihre Konsequenzen für die Planung

Am Interkantonalen Technikum Rapperswil (Ingenieurschule)

# Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Ruveröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der Gesellschaft ehemaliger Studieren-der der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interssieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechen-den Chiffre-Nummer an die GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich zu richten.

Dipl. Architekt ETH, 1935, Schweizer, Deutsch, 18 Jahre Praxis in Projektierung, viele Wettbewerbserfolge (erste Preise und Weiterbearbeitungen), u. a. Alters- und Pflege-heime, Wohnheime für Behinderte, Kirchen und Gemeindezentren, Schulhäuser, sucht Stelle als freier Mitarbeiter. GEP-Chiffre 1433.

Dipl. Bauing. ETHZ. 1944, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, mit mehrjäh-Erfahrung in Grundund Spezialtiefbau, Material-prüfung, Projektleitung in Generalunternehmung, sucht ausbaufähige Stelle, vorzugs-weise im Raum Bern (nicht Pediagung), Eintritt, nach Bedingung), Eintritt Vereinbarung. GEPnach GEP-Chiffre

Dipl. Architekt ETHZ, 1952, Französisch, Schweizer, Deutsch, Englisch. Diplom im Frühling 1979, Nachdiplom über Entwicklungsländer an der ETHL, sucht Stelle auf 1. März oder nach Vereinbarung. Raum Zürich oder Westschweiz bevorzugt. GEP-Chiffre 1435.

Dipl. Architekt SIA/Reg., 1938, staatenlos, seit 1971 in der Schweiz, Deutsch, Französisch, 18 Jahre praktische Erfahrung in Projektierung, Wettbewerbserfahrung im Inund Ausland, künstlerisch begabt, sucht interessante Stelle im Raum Zürich. Eintritt nach Vereinbarung. GEP-Chiffre: 1436.

Dipl. Kulturingenieur ETHZ, 1954, Schweizer, Deutsch, Italienisch, Französisch, Praxis in Meliorationen sucht Stellung in vielseitigem Ingenieurbüro im Raume Bern oder Tessin. Eintritt ab 1. Juni 1980. GEP-Chiffre 1437.

Dipl. Architekt SIA, Schweizer, Deutsch, Englisch, Italienisch, Planer und Entwurfsarchitekt mit grosser Erfahrung im In- und Ausland, auch in Architekturbüro eigenem während 18 Jahren. Spezialgebiet Planung und Ausführung von Wohn- und Geschäftshäusern aller Art sowie diverse Zweckbauten (Spitäler, Hotels usw.) mit Anwendung von Bausystemen und Vorfabrikations-Technologie. Sucht Partnerschaft, Mitarbeit oder evtl. Kaderstellung in Pla-nungsbüro oder Unterneh-mung mit Grossaufträgen besonders im englischsprachigen Ausland. Ab sofort. GEP-Chiffre 1438.

Dipl. Architekt ETH/SIA, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, 5 Jahre Praxis; Wettbewerbe und Projektierung öffentlicher Bauten, 1 Jahr Assistent ETHZ, sucht anspruchsvolle Stelle im Raum Zürich. Eintritt nach Vereinbarung, evtl. als freier Mitarbeiter. GEP-Chiffre

Dipl. Architekt ETHZ, 1935, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch-kenntnisse, mit über fünf-zehnjähriger Erfahrung als Entwurfsarchitekt, leitender Architekt, Projekt- und Objektleiter von anspruchsvollen unterschiedlicher Bauten Grössenordnung in verschiedenen Regionen der Schweiz und im Ausland, sucht Kaderposition in Projektierungsbü-Generalunternehmung oder Bauabteilung von Industrie oder Verwaltung, Raum Zürich-Nordostschweiz vorzugt. Eintritt Frühjahr 1980. GEP-Chiffre 1440.

Dipl. Bauingenieur ETHZ, Deutsch, Schweizer, Französisch, Englisch, 2 Jahre Assistent ETHZ, 5 Jahre Projektleitungen von Grossobjekten im Verkehrsbau, zurzeit Chef einer Forschungsabteilung, sucht ausbaufähige Stelle. Raum Zürich oder Basel bevorzugt. Eintritt nach Vereinbarung. GEP-Chiffre 1441.

werden in den Monaten März und April an der Abteilung Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur zwei Gastreferenten über den Schutz einheimischer Tierarten und über die damit zusammenhängenden Konsequenzen für die Planung sprechen.

Ökologie, Bedrohung und Schutz einheimischer Amphibien: Konsequenzen für die Planung. Mittwoch, 5. März. Referent: H. Keller. Aarau

Ökologie, Bedrohung und Schutz einheimischer Vögel: Konsequenzen für die Planung. Mittwoch, 26. März und Mittwoch, 2. April. Referent: K. Anderegg, Rapperswil.

Ort: Hörsaalgebäude, Zimmer 3009 od. 3011 Beginn: 18 Uhr